

christ SEIN

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef Einbeck und Dassel

September-November 2024



Kirchweihfest in St. Josef, Seite 3



Unser neues Gemeindehaus, Seite 4



Gemeindefwallfahrt zur Bischofsmesse auf dem Höherberg, Seite 13

Liebe Gemeinde,

Der Herbst ist eine Jahreszeit, die ich trotz ihrer Melancholie besonders liebe. Sie ist für mich wie die Musik von Schubert oder Schumann schön und wehmütig zugleich. Der goldene Herbst zeigt uns die Schöpfung in ihrer ganzen Schönheit, aber auch in ihrer Vergänglichkeit. Eine verwundete Schönheit, die dem Auge und dem Herzen wehtun kann. Zum Herbst gehören die Reife und die Ernte, aber auch das Loslassen und das Abschiednehmen. Ruhe und Frieden kehren ein, weil die Arbeit getan ist, aber auch Wehmut, weil alles so schnell vergeht. Der Herbst erinnert wie keine andere Jahreszeit an unsere eigene Vergänglichkeit.

Aber er ist auch eine Zeit der tröstlichen Bilder. Wenn die mild gewordene Sonne durch die goldenen Blätter eines alten Baumes scheint, dann sehen wir das Vergängliche im Licht der Ewigkeit.

Einen goldenen Herbst wünscht Ihnen



Ihr
Pastor
J. Lagowski



Aufgelesen

Wäre die Kirche ein Verein oder eine Institution wie jede andere, hätten wir gute Gründe zu verzagen. Das Versagen von Amtsträgern in den verschiedenen Skandalen und Krisen der vergangenen Jahre, die Erosion des Glaubens und des Glaubenswissens, die Zahl der Kirchenglieder.

Die Gemeinden altern und schrumpfen, Kirchen werden umgewidmet, Klöster geschlossen. Zeitungen titeln; „Wer braucht diese Kirche noch?“ (FAZ). Das alles geht auch an der Psyche derer, die in der Kirche bleiben, nicht spurlos vorbei. Sie sorgen sich um die Möglichkeit zur Feier der Sakramente, bedauern den Verlust liebgehabter Gewohnheiten und Traditionen.

Und was geschieht mit den vielen wunderbaren Gebäuden und Orgeln, wer pflegt die Orte theologischen Nachdenkens und spiritueller Einkehr?

Und was ist mit den kirchlichen Schulen, Kitas und Krankenhäusern und den Menschen, die dort aus innerer Überzeugung arbeiten?

Gründe genug zu verzagen also angesichts des Niedergangs unserer Kirchen. Und wo bleibt das Aber?

Es gibt nur eins, und das wird hier formuliert. Gott selbst ist es, der unsere Verzweiflung überwinden und „den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“ schenken will, trotz aller Fakten und Zahlen. Wir können auf vieles, auf fast alles verzichten, aber erst wenn wir diese Stimme nicht mehr hören und an diesen Geist nicht mehr glauben, erst dann sind wir verloren.

Quelle: Te Deum, Stundengebet der Benediktiner vom 26. Januar 2024

Sonntag der Weltmission 27.10.2024

Das Aktionsplakat mit dem Leitwort „Meine Hoffnung, sie gilt dir!“ aus Psalm 39 zeigt Helen Hakena, die Präsidentin der „Catholic Women's Association of the Catholic Diocese of Bougainville“ am Strand vor ihrem Haus in Bougainville Papua-Neuguinea. Die toten Bäume zeugen davon, dass hier einmal festes Land war. Sie steht auf dem Grundstück des Hauses ihres Sohnes, das schon vom Meer verschlungen wurde. Die Bewohner fühlen sich durch den Anstieg des Meeresspiegels und den Klimawandel massiv bedroht. Anbauzeiten werden immer unberechenbarer, Ernteaufträge durch zu viel Regen oder zu große Trockenheit. Die Ernährungsunsicherheit wächst. Hakena ist eine der bekanntesten Frauenaktivistinnen und Friedensstifterinnen in Ozeanien. Nachdem in der Region jahrelang Bürgerkrieg geherrscht hatte, spielte sie im Friedensprozess zusammen mit weiteren kirchlich organisierten Frauen eine bedeutende Rolle. Der auf ihrem Kleid abgebildete Paradiesvogel ist das Wappentier Papua-Neuguineas. Der Klagepsalm, dem das Leitwort entnommen ist, schlägt eine Brücke von der herausfordernden Lebenssituation der Menschen und besonders Frauen in der Beispielregion zu denjenigen, an die sich die Aktion zum Weltmissionssonntag in Deutschland wendet. Der Psalm erinnert daran, dass das Leben kostbar ist und wir unsere Zeit



klug nutzen sollen. Er thematisiert die existentielle Unzulänglichkeit des Menschen, gefangen zwischen Wollen und Tun. Zugleich drückt er die Hoffnung aus, dass aus der Verzweiflung Verwandlung werde, weil Gott in der Verzweiflung gegenwärtig ist. Gott, der unser Schreien hört und uns den Weg mit dieser Schöpfung in ihrer ganzen Zerbrechlichkeit zeigt.

Die Kollekte für den Sonntag der Weltmission findet am 27.10. statt.

Spenden können auch auf das Missio Konto überwiesen werden: IBAN: DE96 7509 0300 0800 0800 04 bei der LIGA Bank

Quelle: <https://www.missio.com/aktuelles/sonntag-der-weltmission>

Seite Inhaltsverzeichnis

- 2 Aufgelesen, Sonntag der Weltmission
- 3 Kirchweihfest St. Josef
- 4 Unser neues Gemeindehaus
- 5 Spendenaufruf
- 6 Informationen zum Dach von St. Michael
- 7 Ökumenische Bibelwoche, Nachbesprechungstermin zur Visitation
- 8,9 Erntedank
- 10,11 Gottesdienstordnung
- 12 Kinderseite
- 13 Wallfahrt zum Höherberg
- 14,15 Und wie beten andere Religionsgemeinschaften?
- 16,17 Weltsynode
- 18 Sternsingeraktionen 2025, Impressum
- 19 Kontakte, Informationen aus der Gemeinde
- 20 Termine, Messdiener, Gebet

Kirchweihfest in St. Josef

Am Sonntag, dem 11. August, feierte unsere Gemeinde das 129. Kirchweihfest von St. Josef.

Der Festgottesdienst, zelebriert von Pfarrer Pape, wurde mit „Ein Haus voll Glorie schauet“ feierlich eröffnet. In seiner Predigt betonte der Pfarrer, was es privat bedeutet, ein Haus selber zu bauen, statt ein Fertighaus zu kaufen. Das Verhältnis zum Haus sei ein ganz anderes und mache es schneller zur eigenen Heimat. Auch die Kirche sei ein Haus, allerdings sei damit nicht (nur) das Gebäude gemeint, sondern besonders die Gemeinde, also wir, als lebendige Steine.



Das bewährte Grillteam der Kolpingsfamilie

Die Kirche solle nicht nur eine Institution für einen Lebensabschnitt sein, sondern für das ganze Leben, darum solle sich die Gemeinde einbringen, damit die Kirche ein gastliches Haus sei – auch für Fremde. Ein Haus würde auch nie fertig, im-

mer gäbe es etwas zu verbessern, zu erneuern.

Der Gemeinde wünschte er Gespür und Mut, immer an dem Haus Kirche in Gottes Sinne weiterzubauen.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand bei schönstem Sommerwetter an der Kirche das traditionelle Kirchweihfest der Gemeinde statt, das regen Zuspruch fand. Bei kühlen Getränken, Grillwürsten und einer großen Zahl leckerer Salate bestand Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Alle Hauptamtlichen waren anwesend, so dass auch mit Frau Lütge, Pfarrer Pape und Pastor Lagowski ein reger Austausch stattfinden konnte. Das Grillen übernahmen wieder in bewährter Manier Mitglieder unserer Kolpingfamilie; ihnen sei an diese Stelle besonders gedankt, machten sie doch mit ihrem Einsatz dieses gelungene Fest erst möglich.

Im Anschluss an die Mahlzeit nutzten einige Gemeindemitglieder das Angebot von Alois Kühn und Gudrun Machens, das beinahe fer-



Zeit für Begegnungen im Garten

tige neue Gemeindehaus mit dem St. Josefgarten zu besichtigen. Auch hier zeigte sich, dass viele Dinge, besonders bei der Gartengestaltung, sowie bei der täglichen Betreuung der auf der Baustelle tätigen Handwerker, nur durch den ständigen Einsatz von Ehrenamtlichen möglich geworden sind. Ihnen gilt unser besonderer Dank, da ohne ihre Hilfe die Projektarbeiten sicher nicht so zügig vorangekommen wären.



Führung im neuen Gemeindehaus

Für Ihre Finanzen
KSN in Dassel
 ☎ 0 55 51 / 709 - 0
 Kreis-Sparkasse
 Northeim
KSN Bank für Dassel

MALERFACHBETRIEB
HINKELMANN GmbH
 Inh. Jörg Hinkelmann
 Staatlich geprüfter Restaurator im Handwerk
 Gestaltung von Fachwerkfassaden
 Wärmedämmung
 Maler- und Tapezierarbeiten
 Sondertechniken
 Malerarbeiten in der Denkmalpflege
 Fußbodenverlegearbeiten
 Industriearbeiten
 Sandstrahlarbeiten
 Schimmelsanierung

37574 Einbeck - Thiaisplatz 1b - Tel.: 05561/72274 - Fax: 05561/2660

Unser neues Gemeindehaus

Unter dieser Überschrift berichtet der Pfarrbrief regelmäßig über den aktuellen Stand und die weitere Entwicklung unseres großen Bauvorhabens.

Es geht sichtbar voran: das Gebäude steht

Seit dem Richtfest am 16. März sind die Arbeiten an unserem neuen Gemeindehaus erfreulich gut vorangekommen. In der 25. Kalenderwoche wurde das Metaldach offiziell abgenommen. Zeitgleich erfolgte die Montage der Photovoltaik-Anlage, die das Gebäude mit elektrischem Strom versorgen wird.



Mitglieder des Neubau-Ausschusses bei der offiziellen Abnahme des fertiggestellten Gemeindehaus-Daches

Nach der endgültigen Montage der anthrazitfarbenen Holzfassade und der Installation des Vordachs über dem Haupteingang konnte das Baugerüst abgebaut werden. Nun präsentiert sich das neue Gemeindehaus bereits in sehr ansprechender Form.

Der Innenausbau hat begonnen

In der Zwischenzeit geht auch der zeitaufwendige Innenausbau mit Hochdruck voran. Alle elektrischen Leitungen sind ebenso verlegt wie die Wasser- und Abwasserleitungen und Entlüftungen. Dasselbe gilt für alle Vorarbeiten für die Installation der Sanitäranlagen und den Einbau der Kücheneinrichtung, die bereits bestellt ist und im Oktober eingebaut wird. Der Trockenausbau ist bis auf wenige Restarbeiten



Im Saal sind die Heizschlangen für die Fußbodenheizung verlegt

abgeschlossen.

In der 28. Kalenderwoche konnte die Installation der Fußbodenheizung in allen Räumen fertiggestellt werden. Unmittelbar danach wurde der Estrich eingebracht, der nun mehrere Wochen trocknen muss. Auch die gesamte Verglasung des Gemeindehauses ist inzwischen bereits abgeschlossen.

Die Gestaltung der Außenanlagen: eine besondere Herausforderung

Mitte Juli ist mit dem Bau der Außenanlagen begonnen worden. Hier werden umfangreiche und zeitaufwendige Erdarbeiten erforderlich. Als Laie hat man derzeit noch Schwierigkeiten, sich vorzustellen, dass in nicht allzu ferner Zukunft das neue Gemeindehaus einen bequemen und ansehnlichen Zugang und im rückwärtigen Bereich einen einladenden Garten haben wird. Für diesen Garten gibt es auch bereits einen Namen: Er wird St. Josefsgarten heißen.

Eine eigens dafür gegründete Arbeitsgruppe hat damit begonnen, sich mit der gärtnerischen Gestaltung des St. Josefsgarten zu beschäftigen. Sie erhält dabei tatkräftige Unterstützung durch eine Helfergruppe, der u.a. Hubertus Jüttner, Ralf Weidlich, Jozef Otronczek und Raimund Sowa angehören. Ihnen sei an dieser Stelle für ihren ehrenaktiven Einsatz sehr herzlich gedankt. Weitere Frei-



Ehrenaktive unserer Kolpingsfamilie beim Streichen der Gartenmauer

willige sind jederzeit gern gesehen, denn es gibt bei den Außenanlagen noch viele Möglichkeiten für kostensparende Eigenleistungen. Wertvolle Eigenleistungen sind auch von Ehrenaktiven unserer Kolpingsfamilie erbracht worden; zu ihnen zählen Bruno Morak, Martin Schreer und Christian Minkner; sie haben die Mauer zum Garten der Generationen saniert. Allen freiwilligen Helfern sei für ihre Hilfsdienste sehr herzlich gedankt.

Ausblick

Erfahrungsgemäß ist es im Bauwesen immer schwierig, die Fertigstellung eines Projektes zuverlässig vorherzusagen. Die Verantwortlichen sind jedoch zuversichtlich, dass das neue Gemeindehaus noch vor Ende dieses Jahres seiner Bestimmung übergeben werden kann, immer unter der Voraussetzung, dass nicht etwas gänzlich Unerwartetes passiert.

Angesichts des zügigen Baufortschritts erscheint es notwendig, sich über praktische, die Nutzung des Gemeindehauses betreffende Fragen, konkret Gedanken zu machen. Aus dem Pfarrgemeinderat kam dazu die Anregung, Mitglieder unserer Gruppen und Gremien für die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe zu gewinnen, die eine Benutzerordnung und damit zusammenhängende organisatorische Regelungen erarbeitet. Das Konzept dieser Arbeitsgruppe soll zu gegebener Zeit durch den Kirchenvorstand verabschiedet werden.

Spendenaufruf

Unser großes Bauvorhaben ist in den vergangenen Wochen von Gemeindemitgliedern und fremden Dritten mit großzügigen Spenden tatkräftig unterstützt worden. Dafür sagen die Projektverantwortlichen besten Dank.



Blick in den noch wüsten St. Josefsgarten

Ungeachtet dieser erfreulichen Entwicklung besteht jedoch nach wie vor die Notwendigkeit, Spenden

den für die Finanzierung unseres neuen Gemeindehauses einzuwerben. Nicht vollständig gedeckt ist weiterhin insbesondere der nicht unerhebliche Kostenanteil der Außenanlagen, der allein von der Gemeinde zu tragen ist. Das nebenstehende Foto vermittelt einen Eindruck vom Umfang der Arbeiten, die hier noch finanziell zu bewältigen sind.

Die Projektverantwortlichen wenden sich deshalb einmal mehr an Sie mit der Bitte, in Ihrer Spendenbereitschaft nicht nachzulassen. Mit einer großzügigen Spende tragen Sie mit dazu bei, unser wichtiges Jahrhundert-Projekt zum Segen jetziger und zukünftiger Ge-



Ansicht des neuen Gemeindehauses von Westen

nerationen erfolgreich zu Ende führen zu können.

Deshalb nennen wir Ihnen hier noch einmal die Nummer unseres Spendenkontos:
DE61 2625 1425 0226 1227 37
Allen Spendern sagen wir im Voraus ein herzliches Dankeschön.

Für den Neubau-Ausschuss
Alois Kühn



Hilfswerk für den Glauben
**bonifatius
werk**

Gemeinsam brillant-scharf in die Zukunft schauen!

Schärfer sehen und gut aussehen mit Sattler Optik.

sattler.
Optik | Hörgeräte | Contactlinsen



Inh. Sascha Waldeyer
Marktstraße 26
37574 Einbeck
(05561) 7 10 18
info@sattler-optik.de



Pflegedienst Wauker

Inh.: Dorota Beata Wauker

Sollingstraße 79A
37586 Dassel/Lauenberg
www.pflegedienst-wauker.de

Tel.: 05562 - 914247
Mobil: 0172 - 5633691
Fax: 05562 - 914248
Mail: info@pflegedienst-wauker.de

**DEIN ELEKTRO-
FACHMARKT
IN EINBECK!**

Spitzen-Service & Top-Beratung!



euronicsXXL
Einbeck

Altendorfer Tor 20
37574 Einbeck
Tel.: 05561- 94 95 0

EUROONCS XXL Einbeck Jörg Thye e.K.
www.euronics-einbeck.de

Informationen zum Dach der Kirche St. Michael Dassel

Schon viele Jahre bereitet das undichte Dach der St. Michaels-Kirche Sorgen. Eine fortschreitende Entwicklung, die aufgrund von durchgerosteten Nägeln existiert. Nägel, die die Dachplatten, die Sollingplatten, am rechten Platz fixieren. An verschiedenen Stellen sind die lose gewordenen Platten bereits abgerutscht. In aufgestellten Eimern wurde versucht, das Regenwasser aufzufangen, um weiteren Folgeschäden vorzubeugen. Im Frühjahr 2024 wurde eine lokale Ausbesserung durch eine Dachdeckerfirma durchgeführt. Doch die grundsätzliche Problematik bleibt: eine Neueindeckung ist unumgänglich.

Der Kirchenvorstand hat nun die Initiative ergriffen und Herr Dechant Pape hat kürzlich den Antrag für den „Immobilienprozess“ im Bis-



Die fleißigen Helfer

tum Hildesheim eingereicht. Dieser Prozess ist seit einiger Zeit für alle Immobilien im Bistum verpflichtend; nach erfolgreichem Wettbewerb wird abgewogen, ob die Maßnahme zur Instandhaltung befürwortet und finanziell unterstützt wird. Als erste Vorbereitungsarbeit für eine mögliche Dachsanierung wurde vom Kirchenvorstand beschlossen, dass im Dachstuhl eine Zwischendecke in St. Michael eingebracht wird. Diese wird eine gefahrlose Begehung des Dachstuhls ermöglichen; eine wichtige Voraussetzung für zukünftige Arbeiten und auch für das Aufstellen von Behältnissen zum Auffangen des eintretenden Regenwassers.

Im Frühjahr 2024 wurde die erforderliche Menge Holz bestellt, dessen Lieferung im Juni 2024 erfolgt ist. Und es wurden Überlegungen angestellt, wie die etwa 300 Hölzer, jeweils 5,10 m lang, auf den Dachboden getragen werden können. – Dann ergab es sich, dass wir von

dem Projekt „Sozialer Tag“ an der örtlichen Rainald-von-Dassel-Schule erfuhren. Und zwei Dinge konnten bestens koordiniert werden: 3 ukrainische Schüler aus einer Sprachlerngruppe (13, 14 und 16 Jahre jung) waren bereit, ihre Muskelkraft einzubringen, und sorgten dafür, dass die Hölzer zunächst vom Kirchhof in den Kirchenraum getragen wurden.



Das Holz für die Zwischendecke in der Kirche

Die Schüler brachten sich ehrenamtlich ein, unsere Kirchengemeinde spendete an die Aktion „Schüler helfen Schülern“ einen Geldbetrag. Eine wirklich tolle Sache, von der alle profitierten und man zudem feststellte: Gemeinsam arbeiten macht auch Freude! Mithilfe von tatkräftigen Männern der Gemeinde wurden anschließend alle Latzen auf die Orgelbühne gehoben und über die schmale Leiter an ihr Ziel im Dachboden getragen. In den kommenden Wochen wird die Verlegung vorgenommen.
Ursula Rehermann

ELEKTRO JOHANNS

IHR PARTNER RUND UMS HAUS

Planung + Ausführung von:

- Elektroinstallationen
- Datenwerktechnik
- Brandmelde-/Alarmanlagen
- KNX/Smart Home

Verkauf von:

- Groß- und Kleingeräten: Haushaltsgeräte, TV, Kaffeevollautomaten
- Installationsmaterial

Hauseigener Kundendienst

Einbecker Str. 19, 37574 Einbeck
Tel. 0 55 61 31993-0
www.elektro-johanns.de

Telefonische
Anzeigenannahme
Michael Busche

(051 21) 307 870

hoppert

Heizungs- und Lüftungsbau GmbH

Kohnser Weg 8 37574 Einbeck 05561 9381-0
www.hoppert-einbeck.de info@hoppert-einbeck.de

Heizung Lüftung Sanitär Kälte Metallbau Schlosserei
Ein Unternehmen der Daume- Gruppe

Und das ist erst der Anfang ...

Dieses Motto führte in der diesjährigen Ökumenische Bibelwoche an den Anfang der Bibel. An drei Abenden wurden Texte aus dem 1. Buch Mose gelesen: die Schöpfungsgeschichte, der Bund Gottes mit Noah und der Turmbau zu Babel.

Nach einführenden Informationen und angeregt durch Impulsfragen entwickelten sich lebhaftere Gespräche. Besonders bereichernd war der Austausch von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus verschiedenen Kirchengemeinden in



Am letzten Abend im Gartensaal in Einbeck

Einbeck und im Leinetal. So gab es die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen, und es wurden neue Sichtweisen auf altvertraute Texte möglich. Eine Teilnehmerin verab-

schiedete sich am letzten Abend mit den Worten: „Schade, dass es die Ökumenische Bibelwoche nur einmal im Jahr gibt.“

Eva-Maria Giersig

Nachbesprechungstermin zur Visitation

Am 23. April 2024 hat Weihbischof Heinz-Günter Bongartz unsere Pfarrei besucht und einen Visitationsbericht verfasst. Gemeinsam mit Dr. Carmen Diller aus dem Bischöflichen Generalvikariat und Frau Monika Effertz, Dekanatsreferentin, wurde am 14. August auf die Visitation zurückgeblickt. Anhand der Empfehlungen aus dem Visitationsbericht und den zentralen Themen aus dem Vorbericht der Pfarrei sollte überlegt werden, welche Themen für die Zukunft besonders wichtig sind.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Pfarrer Pape gab Frau Dr. Diller zunächst eine kurze Zusammenfassung der bereits zurückliegenden Treffen, bevor sie den Ablauf des aktuellen Abends kurz erläuterte. Anschließend

stellte sie die Eindrücke des Weihbischofes von dem Tag der Visitation in St. Josef und seine optionalen Empfehlungen für das weitere Handeln der Gemeinde in den nächsten vier Jahren vor.

Sowohl der Bischof als auch die Vertreter der Gemeinde kamen überein, dass es eine sehr wichtige Aufgabe sein wird, das bald fertiggestellte Gemeindehaus mit Leben zu füllen. Dieser Punkt war bereits im Vorbericht, den der Bischof vor der Visitation von der Gemeinde erhalten hatte, als höchste Priorität herausgestellt worden. Außerdem waren weitere Empfehlungen des Weihbischofes, die Ökumene zu pflegen, Grunddienste in der Seelsorge eigenständig zu erweitern und den

Austausch mit den Verantwortlichen der Stadt zu pflegen.

Nachdem auch die Eindrücke der anwesenden Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstands-Mitglieder zum Visitationstag geschildert worden waren, wurde diskutiert, welchen Aufgaben sich die Gemeinde im Folgenden besonders verschreiben wird.

Hier wurde, neben der Belegung des Gemeindehauses, besonders die notwendige Dachsanierung von St. Michael festgehalten, für die bereits ein Immobilienprozess beim Bistum beantragt wurde. Als weiterer wichtiger Punkt ist festgehalten worden, möglichst bald die noch immer vakante Stelle der zweiten Gemeindefreferentin zu besetzen.

SCHUCHART

Tief- und Straßenbau

Wir bauen für Sie!

Mo-Fr: 7-16 Uhr

0 55 62 - 94 12 0

info@schuchart.de

www.schuchart.de

Stadtwerke Einbeck - mEIN Online Service

Service rund um die Uhr unter www.stadtwerke-einbeck.de!



- » Übersicht über Kunden- und Vertragsdaten
- » Rechnungen einsehen und Verbrauchswerte analysieren
- » Tarife wechseln
- » Zählerstände mitteilen
- » Abschläge bei Bedarf anpassen
- » Erteilung oder Änderung eines SEPA-Lastschriftmandats

Verwalten Sie Ihre Energieverträge unkompliziert und sicher!

SWE Stadtwerke Einbeck

Erntedankfest am 6. Oktober 2024

Einmal im Jahr danken Christen in einem Sonntags-Gottesdienst Gott für die erfolgreiche Ernte. Dazu wird die Kirche und besonders der Altar festlich geschmückt mit herbstlichen Erntegaben und farbenfrohen Blumen. Was hat es eigentlich mit diesem Fest auf sich und wie feiern andere Religionen und Nationen?

Geschichte

In vielen Religionen galten die Früchte des Feldes als Geschenke Gottes. Daher hatten auch die Menschen in Nordeuropa schon in vorchristlicher Zeit Riten, um für die Ernte zu danken. Damals wurde das Fest am 23. September, also zur Tag- undnachtgleiche, gefeiert.

Menschen brachten Opfertgaben dar und wollten die Götter milde für die nächste Ernte stimmen.

Bereits im ersten Buch der Bibel ist das erste „Erntedankfest“ niedergeschrieben: Die Brüder Kain und Abel bringen Gott die Erzeugnisse ihrer jeweiligen Arbeit dar: Kain opfert Früchte, sein Bruder als Hirte ein Tier seiner Herde (vgl. Genesis 4).

In der römisch-katholischen Kirche ist ein Erntedankfest seit dem dritten Jahrhundert nach Christus belegt, aber ohne einheitlichen Termin, da die Ernte je nach Klima zu verschiedenen Zeiten eingebracht wird. Seit 1972 ist in der katholischen Kirche in Deutschland der erste Oktobersonntag der Erntedanktermin.

Bräuche am Erntedankfest

Ein Großteil des vorchristlichen Brauchtums wurde im Laufe der Zeit in die christlichen Feierlichkeiten übernommen. Um Opfertgaben geht es dabei aber nicht, sondern um die Erinnerung an die Vielfalt an Nahrungsmitteln, die die Natur den Menschen bereitstellt. Im Mittelpunkt steht der Gottesdienst.

Das folgende Brauchtum wird vielerorts heute noch gepflegt:

- Die **Erntekrone** besteht aus einem Kranz mit vier, seltener sechs, nach oben aufwärts zur Mitte gebundenen Getreideähren. Ursprünglich wurde sie nach Beendigung des Kornschneitens von den Schnittern dem Gutsher-



ren mit der letzten Erntefuhre überbracht. Eine kirchliche Segnung und ein Erntelied gehörten zur Übergabeceremonie, die in Tanz und Essen ihre Fortsetzung hatte.

- Der **Ernteteppich** wird aus verschiedenen Obst- und Gemüsesorten, Samen, Nüssen und Getreide im Altarraum zu einem Bild zusammengestellt.

- Das **Ernterad** wird aus einem hölzernen Wagenrad gestaltet, dessen Zwischenräume zwischen den Speichen mit Obst, Gemüse und Blumen gefüllt werden.

- Die **Erntepuppe** wird aus Bündeln von Getreidehalmen, gebunden. Sie bleiben als Opfer auf dem Feld und sollen im nächsten Jahr eine gute Ernte bringen.

- **Erntefeste** und Umzüge sind in ländlichen Gegenden üblich.

Erntedank in anderen Ländern

Österreich

In Österreich wird Erntedank überwiegend – je nach Region und vorherrschender Art der Landwirtschaft – im September oder Oktober gefeiert.

Die katholische Kirche bevorzugt in städtischen Gebieten den ersten Sonntag im Oktober. Die Bräuche sind ähnlich wie in Deutschland.

USA/Kanada

Im nordamerikanischen Raum ist Thanksgiving ein staatlicher Feiertag am vierten Donnerstag im November, der mit dem europäischen Erntedankfest kaum Gemeinsamkeiten hat. Die Religion steht nicht im Mittelpunkt, obwohl bei Christen ein Dankgebet vor dem Essen gesprochen wird. Gefeierte wird als großes Familienfest, traditionelles Essen ist Truthahn, Süßkartoffeln und Kürbis. Gedankt wird für alles Gute und allen Erfolg.

Thanksgiving hat seinen Ursprung bei den Pilgervätern. Die ersten europäischen Siedler segelten 1620 auf dem Schiff „Mayflower“ über den Atlantik und gründeten in Neuengland Kolonien. Zu Beginn wurden sie von Ureinwohnern des Wampanoag-Stamms beim Nahrungsanbau unterstützt. Als Dank für die Hilfe, ohne die die Kolonisten den vorangegangenen Winter nicht überlebt hätten, plante der damalige Kolonialgouverneur ein großes Fest, an dem sowohl Siedler als auch Ureinwohner teilnahmen. Pilgerväter und Indianer haben dann im Herbst 1621 einen gebratenen und gefüllten Truthahn geteilt. Das ist der Beginn der Tradition. Darauf berufen sich sowohl Amerikaner als auch Kanadier.

In Kanada wird „Thanksgiving“ am zweiten Montag im Oktober gefeiert. Das kanadische Thanksgiving gilt auch in den christlichen Kirchen als liturgisches Fest.

Japan

In Japan gibt es ein altes kaiserliches Erntedankfest, bei welchem den Göttern durch den Kaiser frisch geernteter Reis geopfert wird. Das Fest wird im 7. Jahrhundert zuerst erwähnt. Aus dem Erntedankfest hat sich ein gesetzlicher Feiertag entwickelt, der am 23. November begangen wird und der Tag des Dankes für die Arbeit heißt.

Erntedank im Judentum

Der jüdische Festkalender kennt zwei Erntedankfeste, zum einen zu Beginn der Erntesaison, zum anderen zu deren Ende.

Schawuot

Schawuot wird sieben Wochen nach Pessach gefeiert und ist auch als das Wochenfest bekannt. Der Name leitet sich vom hebräischen Wort "schawua" ab, das "Woche" bedeutet. Ursprünglich war Schawuot ein landwirtschaftliches Fest, das die Weizenernte markierte. Religiös gesehen erinnert Schawuot an den Empfang der Zehn Gebote am Berg Sinai. Nach der Tradition geschah dies genau sieben Wochen nach dem Auszug aus Ägypten (Pessach). Tora-Studium und Lesung der Zehn Gebote sind wichtige religiöse Praktiken während des Festes. Traditionell wird Milch getrunken, dazu werden süße milchige Speisen (Eierkuchen mit Quark, Käsekuchen usw.) und Honig gegessen. Schawuot ist somit ein Fest, das sowohl historische, religiöse als auch landwirtschaftliche Aspekte vereint und eine zentrale Rolle im jüdischen Jahreskreis spielt.

Laubhüttenfest

Das Laubhüttenfest, auch Sukkot genannt, ist ein bedeutendes jüdisches Fest, das im Herbst gefeiert wird. Es dauert sieben Tage in Israel und acht Tage in der Diaspora. Sukkot hat eine doppelte Bedeutung und wird durch verschiedene Bräuche und Traditionen gefeiert. Sukkot erinnert an die 40-jährige Wandschaft der Israeliten durch die Wüste nach dem Auszug aus Ägypten. Während dieser Zeit lebten sie in provisorischen Unterkünften, den sogenannten „Suk-

kot“ (Einzahl: Sukka), was auf Deutsch „Laubhütten“ bedeutet. Sukkot ist auch ein Erntefest, das die landwirtschaftlichen Aktivitäten abschließt. Es wird als Dank für die eingebrachte Ernte gefeiert und ist eines der drei biblischen Wallfahrtsfeste (zusammen mit Pessach und Schawuot). Es ist Brauch, eine Sukka zu bauen und während des Festes möglichst viel Zeit darin zu verbringen. Traditionell isst man in der Sukka, und manche schlafen sogar darin. An jedem Tag von Sukkot werden in der Synagoge Prozessionen mit den Arba Minim, vier Pflanzenarten des Feststrausses, durchgeführt, bei denen spezielle Gebete rezitiert werden.

Sukkot vereint historische und landwirtschaftliche Aspekte mit religiösen und gemeinschaftlichen Bräuchen und stellt eine besondere Zeit des Feierns und Dankens für das jüdische Volk dar.

Erntedank heute

Noch bis in die frühe Neuzeit musste der größte Teil der Bevölkerung für das tägliche Brot hart arbeiten. Eine reiche Ernte war nicht selbstverständlich. Mit den Erntedankfeiern brachten die Menschen nicht nur die Freude über die eingefahrene Ernte, sondern auch den Dank über Gottes Fürsorge zum Ausdruck.

Heute ist wegen Globalisierung und Massenherstellung von Lebensmitteln das Bewusstsein für die Abhängigkeit von der Ernte geringer als

früher. Daher änderte sich die Bedeutung von Erntedank, das Fest wurde unwichtig. In heutiger Zeit hat jedoch die Bewahrung der Schöpfung eine besondere Bedeutung bekommen und es ist zeitgemäß, beim Erntedankfest den Umweltschutz, die Nachhaltigkeit der Landwirtschaft und die Entwicklungshilfe in den Vordergrund zu stellen.

Früher haben die Menschen für die Früchte der Felder gedankt, heute sagen sie danke für alles, was sie „geerntet“ und geschenkt bekommen haben: für Nahrung und Freunde, Wohnung und Kleidung, Gesundheit und Gelingen, für die Schönheit und den Ertrag unserer Natur, für die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Erntedank erinnert daran, dass Besitz nicht alles ist.

Das Erntedankfest bezieht sich auf kein Ereignis der Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen. Daher ist es nicht Teil des "offiziellen" Kirchenjahres. Erntedank ist kein Feiertag in Deutschland.

Für die Christen hat im Grunde jeder Gottesdienst einen Hauch von Erntedank. Schließlich beten sie mit jedem Vaterunser für die tägliche Nahrung: "Unser tägliches Brot gib uns heute", heißt es da.

Quellen: www.wikipedia.de, www.dioezese-linz.at, www.pfarrbriefservice.de, www.vivat.de

Foto: www.wikimedia.de



GRÖTZNER

Sülbecksweg 57
37574 Einbeck

Für Sie immer erreichbar!
Tel. 055 61 / 25 22

info@groetzner-einbeck.com
www.groetzner-einbeck.com

WIR SIND IHR PARTNER.

HEIZUNGS- UND SANITÄRTECHNIK
ROHRLEITUNGS- UND ANLAGENBAU
LÜFTUNGS- UND KLIMAAANLAGEN
METALLVERARBEITUNG
EDELSTAHLVERARBEITUNG
KÄLTEANLAGENBAU



Deine Sparkasse hat Gesichter.

Rund um die Uhr-
24 Stunden
7 Tage die Woche

Unser telefonischer Service
im Kunden-Service-Center

05561/318-0

Sparkasse Einbeck

Gottesdienstordnung



Gottesdienstordnung St. Josef Einbeck September 2024

Datum	Liturgisches Datum	Uhrzeit	
Sonntag, 01.09.	22. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für das neue Gemeindehaus
Donnerstag, 05.09.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 08.09.	23. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für die kirchliche Öffentlichkeitsarbeit
Donnerstag, 12.09.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 15.09.	24. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung Kollekte: Diasporaopfer für das Bonifatiuswerk
Donnerstag, 19.09.		18:00 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag, 22.09.	25. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier, Caritaskollekte
Donnerstag, 26.09.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 29.09.	26. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier

Oktober 2024

Donnerstag, 03.10.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 06.10.	27. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für das neue Gemeindehaus
Donnerstag, 10.10.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 13.10.	28. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier
Donnerstag, 17.10.		18:00 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag, 20.10.	29. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung
Donnerstag, 24.10.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 27.10.	30. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für den Weltmissionssonntag
Donnerstag, 31.10.		18:00 Uhr	Messfeier zu Allerheiligen, mit Totengedenken

November 2024

Sonntag, 03.11.	31. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für die Priesterausbildung in Mittel- und Osteuropas (Renovabis)
Donnerstag, 07.11.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 10.11.	32. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Messfeier, Kollekte für das neue Gemeindehaus
Donnerstag, 14.11.		18:00 Uhr	Messfeier
Sonntag, 17.11.	33. Sonntag im Jahreskreis	11:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung Kollekte für die Diaspora-Kinder- und Jugendhilfe
Donnerstag, 21.11.		18:00 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag, 24.11.	Christkönig	11:00 Uhr	Messfeier
Donnerstag, 28.11.		18:00 Uhr	Messfeier

Unsere Kirche St. Josef in Einbeck

ist zum Anschauen, Ausruhen und zum stillen Gebet weiterhin zuverlässig geöffnet:

Sonntag: zum Gottesdienst - 16:00 Uhr

Montag – Samstag: 10:00 - 16:00 Uhr

Gottesdienstordnung September bis November 2024 St. Michael Dassel			
Samstag, 31.08.	22. Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier Kollekte für das neue Gemeindehaus
Samstag, 14.09.	24. Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier Kollekte: Diasporaopfer für das Bonifatiuswerk
Samstag, 05.10.	26. Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier Kollekte für das neue Gemeindehaus
Samstag, 19.10.	28. Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier
Samstag, 02.11.	30. Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier Kollekte für die Priesterausbildung in Mittel- und Osteuropas (Renovabis)
Samstag, 16.11.	32. Sonntag im Jahreskreis	16:00 Uhr	Messfeier Kollekte für die Diaspora-Kinder- und Jugendhilfe

Allgemeine Gottesdienst-Regelung
 Einbeck: Sonntags um 11 Uhr und donnerstags um 18 Uhr Messfeier oder Wortgottesfeier
 Am 1. und 2. Sonntag Messfeier, am 3. Sonntag Wortgottesfeier, am 4. Sonntag Messfeier
 Dassel: Am Samstag vor dem 1. und 3. Sonntag im Monat um 16 Uhr Vorabendmesse

Ergebnis der Kollekten

Für die eigene Gemeinde

09.05.2024 St. Josef 55,40 €
 11.05.2024 St. Josef 133,40 €
 30.05.2024 St. Josef 107,30 €
 01.06.2024 St. Michael 29,20 €
 09.06.2024 St. Josef 186,71 €
 16.06.2024 St. Josef 78,43 €
 23.06.2024 St. Josef 123,35 €
 06.07.2024 St. Michael 41,00 €
 14.07.2024 St. Josef 185,00 €
 20.07.2024 St. Michael 62,46 €
 21.07.2024 St. Josef 89,43 €

28.07.2024 St. Josef 194,11 €
 03.08.2024 St. Michael 83,00 €

Für Renovabis

18.05.2024 St. Michael 39,81 €
 19.05.2024 St. Josef 362,93 €

Für die Tafel

20.05.2024 St. Josef 501,00 €

Für den Katholikentag

26.05.2024 St. Josef 122,00 €

Für das neue Gemeindehaus

02.06.2024 St. Josef 197,50 €
 07.07.2024 St. Josef 187,29 €
 04.08.2024 St. Josef 237,71 €

Für den Peterspfennig

30.06.2024 St. Josef 112,19 €

Für die Domkirche

11.08.2024 St. Josef 204,52 €

Übersicht der Sonntags-Gottesdienste (ab 2. Januar 2023)							
So	Uslar	Nörten	Hardeggen	Northeim	Moringen	Einbeck	Dassel
1.	Sa 18:00 W	So 11:00 W		So 9:15 M	Sa 18:00 M	So 11:00 M	Sa 16:00 M
2.	Sa 18:00 M	So 9:15 M	Sa 18:00 M*	So 11:00 W		So 11:00 M	
3.	Sa 18:00 M	So 11:00 M		So 9:15 M	Sa 18:00 M*	So 11:00 W	Sa 16:00 M
4.	Sa 18:00 M*	So 9:15 M	Sa 18:00 M	So 11:00 M		So 11:00 M*	
5.	Sa 18:00 M	So 11:00 M*		So 9:15 M	entfällt	So 11:00 M	

Legende: **M** = Messfeier **W** = Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
M* = wenn kein 2. Priester zur Verfügung steht, dann **W**
Dassel: Vorabend-Messe zum 1. bzw. 3. Sonntag im Monat!
 _ = korrigiert

Druck: 09.01.2024

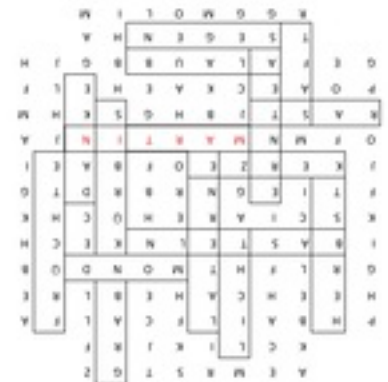
Rätsel

In der Tabelle scheinen die Buchstaben wahllos aneinander gereiht zu sein. Schaut man genauer hin, entdeckt man Worte, die sich darin

versteckt haben. Sie sind entweder horizontal oder vertikal angeordnet. Die Worte des Rätsels weisen auf die kommende Herbstzeit hin.

Viel Spaß und Erfolg beim Suchen der Wörter!

Bild: Gaby Golfels
In: Pfarrbriefservice.de



Lösung

Basteln im Herbst

Wenn Ihr Lust habt, für den Herbst etwas zu basteln, haben wir hier zwei Vorschläge:

Bäume als Fensterbilder:

Hierfür bemalt Ihr einen Kaffeefilter mit Herbstlaubwasserfarben wie rot, gelb, grün, braun etc., schneidet ihn in Baumkronenform und zeichnet die Umrisse eines Stamms und der großen Äste auf braunes oder schwarzes Tonpapier.



Den Stamm schneidet ihr wiederum aus und klebt ihn unter die Baumkrone. Fertig!

Halloweenfiguren:

Aus Klopapierrollen lassen sich mit Wackelaugen Figuren basteln. Eine Mumie entsteht, wenn man die Rolle mit weißem Verband umwickelt und die Augen

anklebt. Für eine Fledermaus malt man die Rolle schwarz, klebt die Augen an, schneidet Flügel, Zähne und Ohren aus Tonpapier und befestigt diese mit Klebstoff. Die Figuren lassen sich entweder hinstellen oder mit einem Faden an ein Fenster hängen.



(Wusstet Ihr, dass das Fest Halloween am Abend vor Allerheiligen gefeiert wird und die Bräuche früher besonders in Irland verbreitet waren und mit irischen Einwanderern schließlich nach Amerika kamen?)

Wallfahrt zum Höherberg am Festtag der „Aufnahme Mariens in den Himmel“

Er gilt als einer der bekanntesten und schönsten Wallfahrtsorte in unserer Region: der Höherberg im niedersächsischen Unter-Eichsfeld.

Am Festtag der „Aufnahme Mariens in den Himmel“ war er bei schönstem Spätsommerwetter das Ziel einer ersten gemeinsamen Wallfahrt von Gläubigen der Gemeinden Mariä Heimsuchung Northeim und St. Josef Einbeck und Dassel sowie drei Teilnehmerinnen aus Bad Gandersheim.

Bei der Anreise hatten die Wallfahrer bei einem abendlichen Imbiss am Seeburger See Gelegenheit, einander kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich zu einem Gruppenfoto am Seeufer zu versammeln.



Bischof Heiner Wilmer wird begrüßt

Der Festtag der „Aufnahme Mariens in den Himmel“ ist traditionell einer der Höhepunkte des Wallfahrtsjahres auf dem Höherberg. In Anwesenheit von ca. 1.200 Gläubigen aus Nah und Fern zelebrierte Bischof Heiner Wilmer SCJ den Festgottesdienst am Freialtar der 1856 zu Ehren der vierzehn Heiligen Nothelfer und der Gottesmutter errichteten Wallfahrtskapelle. Bei seiner Ankunft hatten ihm zuvor Kindergartenkinder aus dem Dorf Bodensee einen anrührenden musikalischen Empfang bereitet.

Seine Feiertagspredigt stellte Bischof Heiner unter das Leitwort „Wer glaubt ist nicht allein“. Die Gottesmutter, die Patronin unseres Bistums und unseres Doms, habe uns diese



Glaubens-Überzeugung vorgelebt.

Den Höherberg bezeichnete Bischof Heiner als „die gute Stube des Unter-Eichsfeldes“, wo das Herz des gesamten Eichsfeldes schlage, ein Ort „durchbeteter Erde“, der die Herzen unserer Vorfahren zusammengeführt habe. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an das Glaubenszeugnis der Pfadfinder der Region, die in der Nazizeit allen Einschüchterungsversuchen und Verboten widerstanden, sich heimlich organisiert und so die christliche Fahne hochgehalten hätten.

Als dann ab 1938 alle christlichen Begegnungen auf dem Höherberg verboten worden seien, hätten sich die Gläubigen der Region trotzdem heimlich hier getroffen. Der Höherberg sei so zu einem „Berg des Widerstandes“ gegen die Glaubens- und Gottlosigkeit geworden. Auch heute sei der christliche Glaube kein Auslaufmodell.



Die Lichterprozession mit Madonnenfigur

Wie am Festtag der Aufnahme Mariens in den Himmel üblich, fand gegen Ende des Gottesdienstes das Segnen der mitgebrachten Kräuter statt, das uns an die heilende Kraft der Kräuter und an die Herrlichkeit Gottes erinnert.



Bischof Heiner segnet die Teilnehmer des Gottesdienstes

Einer alten Tradition folgend schloss sich an den Festgottesdienst eine stimmungsvolle Lichterprozession an, bei der eine Prozessionsmadonna auf einem Tragegestell um die Wallfahrtskapelle getragen wurde. Dazu wurden im Wechsel von Chor und Prozessionsteilnehmern verschiedene Marienlieder gesungen.

Es entstand der Eindruck, dass die erste gemeinsame Wallfahrt der Gläubigen aus Einbeck, Northeim und Bad Gandersheim als eine gelungene Veranstaltung wahrgenommen wurde. Vielleicht ein Grund, auch im kommenden Jahr wieder gemeinsam zu wallfahren.

Und wie beten andere Religionsgemeinschaften?

Judentum

Dienst des Herzens

Der Rabbiner Zsolt Balla leitet die israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig und ist Militärbundesrabbiner für die Bundeswehr.

Welche Bedeutung hat ein Gebet im Judentum?

Zsolt Balla: Es ist ein Gebot der Tora, zu beten. Und Gebet bedeutet im Judentum „Dienst des Herzens“. Im Glaubensbekenntnis heißt es nämlich, dass Israel den Herrn „mit ganzem Herzen“ lieben soll. Das Verb „beten“ ist übrigens reflexiv, also in der Bedeutung von „sich beten“. Damit wird ausgedrückt, dass Gott unser Gebet nicht braucht. Wir brauchen es, um mit Gott zu kommunizieren, eine Verbindung zum Göttlichen aufzunehmen und uns zum Besseren zu ändern.

Sind Form und Inhalt der Gebete festgelegt?

Zsolt Balla: Sie sind fest formuliert, die damit verbundenen Rituale exakt choreografiert. Dazu gehört auch bei den Männern das Bedecken des Kopfes mit der Kippa, das Umlegen des Gebetsschals, des Tallit, und das Anlegen der Gebetsriemen, der Tefillin. Es gibt drei feste Gebetszeiten: morgens, mittags und abends. Eingerahmt und strukturiert werden die Gebetszeiten durch das Kaddisch, ein Gotteslob. Es ist auch Totengebet, traurig und lebensbejahend zugleich. Zentral ist das sogenannte Achtzehngebet, das immer stehend gesprochen wird. Es besteht aus Lobpreisungen und unterschiedlichen Bitten für ein jüdisches Leben.

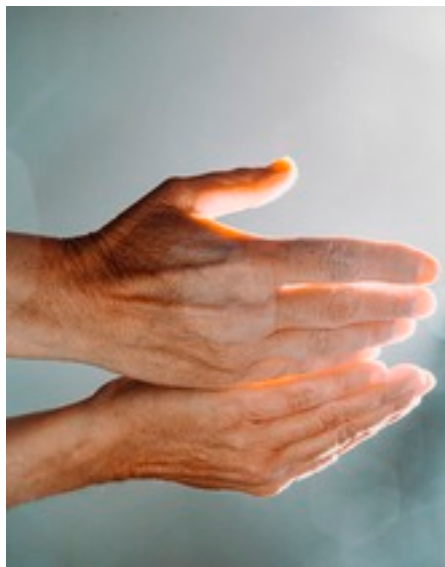
Gebet wird in der Synagoge?

Zsolt Balla: Ja. Für fromme Juden gilt: Sie sollen unbedingt in der Gemeinschaft in der Synagoge beten, wenn sie diese innerhalb von 18 Minuten ohne Umwege erreichen können. Frauen müssen dort nicht hin und sind auch nur verpflichtet, einmal am Tag zu beten, egal zu

welcher Uhrzeit. Das liegt daran, dass man sie für spiritueller hält als Männer.

Ulla Arens

Quelle: *Leben jetzt. Das Magazin der Steyler Missionare*, www.lebenjetzt.eu, in: *Pfarrbriefservice.de*



Islam

Dua und Salah

Dr. Tuba Isik, Professorin für Islamische Religionspädagogik und Praktische Theologie an der Berliner Humboldt-Universität, beschreibt die freien und die rituellen Gebete im Islam.

„Das Dua ist im Islam die persönliche, freie Form des Gebets, in dem die Gläubigen ihr Herz ausschütten und Wünsche, Bitten formulieren können im Vertrauen darauf, dass sie erfüllt werden. Ein Dua können Muslime zu jeder Tages- oder Nachtzeit sprechen. Im Gegensatz dazu gibt es das jeden Muslim verpflichtende rituelle Gebet, das Salah, das fünfmal am Tag zu bestimmten Zeiten ausgeführt wird.“

Vor dem Gebet waschen sich die Gläubigen (wudu) – und zwar die Hände, die Arme bis zum Ellenbogen, Gesicht und Füße. Die nasse Hand berührt den Kopf, den Nacken und die Ohren. Auch die Kleiderordnung ist wichtig: Bei den Män-

nern müssen die Beine mindestens bis zu den Knien bedeckt sein, auch der Oberkörper ist verhüllt. Bei den Frauen müssen Hände, Füße und Gesicht offen sein, sonst ist der Körper bedeckt. Gebetet wird in südöstliche Richtung, also gen Mekka. Die Gebete sind genau festgelegt, ebenso die Choreografie des Verbeugens, Stehens, Sitzens und sich Niederwerfens.

Das Ritual selbst ist jeden Tag gleich; die inhaltlich zitierten Koranverse können jeweils variieren. Uns Muslimen ist empfohlen, wann immer möglich gemeinsam zu beten, was vor allem die Gleichheit unter den Menschen bewusst machen und die Gemeinschaft stärken soll. Am Freitag ist es für Männer verpflichtend, in der Moschee gemeinschaftlich zu beten. Für die Frauen nicht, sie können aber trotzdem mitbeten.“

Ulla Arens

Quelle: *Leben jetzt. Das Magazin der Steyler Missionare*, www.lebenjetzt.eu, in: *Pfarrbriefservice.de*

Hinduismus

Keine festen Regeln

Haladhara Thaler, Mitglied des Berliner Forums der Religionen und früherer langjähriger Leiter der Hindu-Gemeinde Berlin, über hinduistische Glaubenspraxis

Zu wem beten die Hindus?

Haladhara Thaler: Da gibt es eine große Vielfalt. Sie haben die Götter Vishnu und Krishna, manche Hindus beten zu Brahman, dem Alleinen, eine Art Weltseele, die alles durchdringt. Dann gibt es noch viele Gottheiten, die ebenfalls angebetet werden. Ich selbst bete zu Radha und Krishna. Radha ist der Liebesaspekt Gottes.

Gibt es bestimmte Gebetszeiten?

Haladhara Thaler: Nein, Hindus haben keine festen Gebetszeiten, obgleich die „Brahmamuhurta“, die Zeit kurz vor Sonnenaufgang, eine

sehr gute Zeit zum Beten ist. Hindus können immer und überall zu Gott oder ihren Göttern sprechen. Es kommt dabei auch nicht auf die Länge des Betens an, sondern auf die Qualität. Nämlich beim Beten ganz in der Gegenwart und in der Verbindung zum Göttlichen zu sein.

Wo wird gebetet?

Haladhara Thaler: Der Hausaltar spielt eine große Rolle im Hinduismus. Vor ihm werden Gaben dargebracht und im Lotus- oder Schneidersitz Mantras gesprochen – laut, leise oder stumm in Gedanken. Es gibt auch Gottesdienste in den Tempeln, denn gemeinsames Beten ist stärker. Aber natürlich kann man auch allein beten, draußen beim Gehen, man kann dazu tanzen, sich wiegen oder sich niederwerfen. Man kann Gebetsketten benutzen, bei der jede der 108 Perlen ein Mantra ist. Oder man betet frei. Hauptsache, man fühlt sich wohl damit.

Das heißt, jeder kann beten, wie und was er will?

Haladhara Thaler: Es gibt Traditionen, die gepflegt werden, aber keine festen Regeln. Nicht die Form ist entscheidend, sondern die innere Verbindung zu Gott. Die versucht man auch zu halten, wenn man nicht betet.

Ulla Arens

Quelle: Leben jetzt. Das Magazin der

Steyler Missionare, www.lebenjetzt.eu, in: Pfarrbriefservice.de



Betende buddhistische Mönche

Buddhismus

Rezitieren statt beten

Sylvie Hansbauer aus Wien ist Vorsitzende der Österreichischen Buddhistischen Religionsgesellschaft. Sie erklärt ihre Beziehung zu Buddha.

„Der Buddhismus ist keine Glaubenslehre, sondern eine Erfahrungslehre, die drei große Traditionen beinhaltet“, erklärt Sylvie Hansbauer, die streng katholisch aufwuchs und vor 25 Jahren zum Buddhismus konvertierte. „Es gibt den Theravada-Buddhismus, den Mahayana-Buddhismus und den tibetischen Buddhismus.“ Sie selbst gehört dem Theravada-Buddhis-

mus an. „Buddha ist nicht unser Gott, sondern unser Lehrer, der den Weg zu innerer Befreiung darlegte.“

Sein Bildnis schmückt den Altar im Tempel. Gaben werden ihm dargebracht: Blumen symbolisieren die Vergänglichkeit aller Dinge. Mit den Räucherstäbchen wird das Dharma – die Lehre des Buddha – hinaus in die Welt getragen. Wasser und Reis stehen für geistige Nahrung. Buddhistinnen und Buddhisten machen vor dem Altar drei Verbeugungen. Das heißt: Sie gehen auf die Knie, die Stirn berührt den Boden. „Dann wird gemeinsam auf Pali, der Sprache Buddhas, rezitiert. Der Text beginnt mit der Zeile ‚Ich nehme Zuflucht zum Buddha‘. Nach einem Gongschlag mit der Klangschale beginnen die Praktizierenden mit der Meditation – schweigend, im Sitzen oder auch gehend.“

Im tibetischen Buddhismus, so Sylvie Hansbauer, werden verschiedene Aspekte des erwachten Geistes betont. „Das kann etwa der Buddha des Mitgefühls sein.“ Die Gläubigen rezitieren vor dem Hausaltar buddhistische Texte und Mantras, teils verbunden mit der Bitte um Beistand.

Ulla Arens

Quelle: Leben jetzt. Das Magazin der Steyler Missionare, www.lebenjetzt.eu, in: Pfarrbriefservice.de

Quelle Fotos: pixabay

Unsere Pflegekräfte sind für Sie da!




Deutsches Rotes Kreuz

- Grund- und Behandlungspflege
- Beratung nach § 37.3 SGB XI bei Pflegegeldbezug
- Verhinderungspflege
- Betreuungsleistungen
- Hausnotruf

Pflegekräfte gesucht!

DRK Ambulante Pflege im Landkreis Northeim gGmbH
 Tiedexer Tor 6c • 37574 Einbeck • Tel. 0 55 61 / 3 19 40-40
 k.freckmann@drk-goe-nom.de

ÜBERSPIEL SERVICE



Wir digitalisieren Erinnerungen
Videos, Filme, Dias
auf DVD

FOTOGEN

Tiedexer Tor 6c 48
37574 Einbeck
055 61 319 40-40
www.fotogen-online.de
info@fotogen-online.de

Weltsynode „Für eine synodale Kirche – Gemeinschaft, Teilhabe und Mission“

Papst Franziskus hat im Oktober 2021 die Weltsynode 2021–2024 einberufen. Eine Synode ist in verschiedenen Kirchen ein Gremium von Vertretern, die die Gesamtheit der Kirchenmitglieder repräsentieren sollen. Sie besteht aus gewählten oder ernannten Laien und Geistlichen. Zielsetzung der laufenden Weltsynode ist es, eine synodale Kirche zu leben, die die Teilhabe aller ermöglicht.

Bei dieser Weltsynode haben zum ersten Mal in der katholischen Kirche Nicht-Bischöfe und Nicht-Priester im großen Umfang ein Stimmrecht. Kirchenrechtlich handelt es sich dennoch um eine „Bischofssynode“ und wird daher oft so genannt.

Weltweite Bischofssynode endet im Oktober 2024

Nach der Eröffnung der Weltsynode im Oktober 2021 wurden in die weiteren Phasen die Bistümer, eine Reihe von Organisationen - in Deutschland z.B. der Synodale Weg, das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken oder Verbände wie der BDJ (Bund der Deutschen katholischen Jugend) - und schließlich die nationalen Bischofskonferenzen einbezogen.

Der erste Teil der 16. Ordentlichen Generalversammlung der Weltsynode in Rom fand im Oktober 2023 statt (wir berichteten in Christ SEIN Heft 4/2023). Rund 400 Bischöfe, Priester und Laien trafen sich, um darüber zu beraten, wie eine synodale (Welt-)Kirche Wirklichkeit werden kann.

Vom 2. bis 27. Oktober 2024 findet die zweite Sitzung der Delegierten statt und damit kommt die Weltsynode an ein vorläufiges Ende.

Keine konkreten Reformen

Nochmal zur Erinnerung: Immer wieder wurde betont, dass die Weltsynode lediglich den Stil in der Kirche zum Inhalt hat. Es geht um ein neues Miteinander, um die Rückbesinnung auf den gemeinsa-



men missionarischen Auftrag aller Getauften und wie man diesem neu gerecht werden könne. Es geht nicht um konkrete Reformen. Trotzdem möchten die Beteiligten an den Beratungen natürlich Themen setzen.

Auch den Synodenorganisatoren muss von Anfang an klar gewesen sein, dass synodales Reden allein nicht ausreicht. Im Text heißt es: "Ohne konkrete Veränderungen wird die Vision einer synodalen Kirche nicht glaubwürdig sein, und dies wird jene Mitglieder des Gottesvolkes entfremden, die aus dem synodalen Weg Kraft und Hoffnung geschöpft haben."

Das Arbeitsdokument „Instrumentum laboris“

Zur Vorbereitung der zweiten Sitzung veröffentlichte der Vatikan am 9. Juli 2024 das (als "Instrumentum laboris") bezeichnete Arbeitsdokument „Wie wir eine missionarisch-synodale Kirche sein können“. Dieses Dokument beinhaltet Vorschläge, wie die weltweite katholische Kirche zukünftig bezüglich Recht und Funktion aussehen könnte.

Auf jeden Fall soll es mehr Mitbestimmung, Transparenz und Rechenschaft aller Getauften und auch in der Kirchenhierarchie geben, so dass auch der Vatikan den Ortskirchen gegenüber Rechenschaft ablegen soll. Statt dass Priester einsame Entscheidungen treffen, sollen Beratungsgremien

eingeführt werden. Die Gremien haben dann nicht wie bisher nur eine Beratungsfunktion, der Bischof trifft allerdings immer noch die letzte Entscheidung. Diese Entscheidung soll jedoch „eine geteilte Entscheidung, die dem Heiligen Geist gehorcht“, sein.

Aspekte der zu beratenden Themen sind im Einzelnen:

- **Beziehungen:** Stärkung eines stabilen und zugleich offenen und aufnahmefähigen Netzes von Beziehungen: mit dem Herrn, zwischen Männern und Frauen, in der Familie, in der Gemeinschaft, zwischen gesellschaftlichen Gruppen und Offenheit gegenüber Randgruppen. Es wird vorgeschlagen, neue Ämter und Dienste in der Kirche einzuführen, die nicht an die Weihe gebunden sind. Hierbei soll es z.B. auch Beratungsmöglichkeiten für Menschen geben, die sich von der Kirche verurteilt oder bedroht fühlen.

- **Wege:** Überlegungen im Hinblick auf das synodale Miteinander in der Kirche, insbesondere bei Entscheidungsprozessen. Besonders wichtig ist die Rechenschaftspflicht kirchlicher Verantwortlicher. So kann gegenseitiges Vertrauen gefördert und Mitverantwortung übernommen werden.

- **Orte:** Der christliche Glaube ist immer im realen Leben verankert. Die Generalversammlung kann daher Themen behandeln wie das Leben der Ortskirche (hier insbesondere die Förderung partizipatorischer Gremien), die Verbindungen zwischen den Kirchen und ihren Bischöfen, der Dienst des Bischofs von Rom (also des Papstes) an der Einheit in einer synodalen Kirche, die großen Themen des ökumenischen Dialogs, des interreligiösen Dialogs und des Dialogs mit den Kulturen.

Gute Grundlage für die anstehenden Beratungen

In einer Pressemitteilung vom 9.7.2024 nimmt der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Dr. Georg Bätzing, zu dem Papier Stellung.

Er unterstreicht, dass viele der grundlegenden Anliegen, die auf dem Synodalen Weg der Kirche in Deutschland besprochen wurden, auch im Rahmen des synodalen Prozesses der Weltkirche wieder zum Thema werden. So auch die Frage nach den Beteiligungsmöglichkeiten für Frauen, die im Text ausführlich thematisiert werden. Bischof Bätzing sieht es für die Zukunft der Kirche von großer Bedeutung an, wie sich die Synodalversammlung dazu verhält. Gerade hinsichtlich der Frage der Öffnung des Diakonats für die Frauen nimmt er eine deutliche Energie unter den Synodalen wahr. Allerdings wird es zu diesem Thema bei der Versammlung keine Debatte geben, sondern es ist ein Thema für eine ausgelagerte Arbeitsgruppe.

Ein Kritikpunkt für Bischof Bätzing ist, dass die Beseitigung systemischer Ursachen von Missbrauch und sexualisierter Gewalt als wesentliche Themen für die zukünftige

gestalt der Kirche früher im Dokument und nicht erst im Absatz 75 behandelt werden sollten, da die Skandale unbedingt Reformen bewirken müssen. Bischof Bätzing sieht das Arbeitspapier im Großen und Ganzen als gute Grundlage für die Beratungen und Diskussionen bei der Weltsynode an.



Die deutschen Bischöfe beim Pressegespräch zum Abschluss der Weltsynode am 29.10.2023 in Rom
©Deutsche Bischofskonferenz / Michael Feil

Themen der Ortskirchen enthalten

Auch die Linzer Pastoraltheologin Klara Csiszar, die im Oktober erneut als theologische Expertin an der Bischofssynode im Vatikan teilnehmen wird, bemerkt: „Das mit Spannung erwartete Dokument enttäuscht nicht und hat in den ersten Tagen viele positive Rückmeldungen geerntet“. Es scheue sich nicht, „Problemfelder klar zu benennen, theologische, kirchenrechtliche Baustellen in einer Kirche anzusprechen, die einer synodal-missio-narischen Kirche im Weg stehen und somit angepackt werden müssen“.

Insgesamt werde beim Lesen des Arbeitspapiers klar, dass die The-

men der Ortskirchen weltweit nach wie vor im Dokument enthalten sind. „Diese Themen, so verschieden sie sind, finden immer mehr ihren Platz, und ihre thematische Einbettung, wo sie im Prozess der synodalen Neugestaltung der Kirche goldrichtig behandelt werden müssen“, fasst Csiszar zusammen.

Nach dem Treffen im Oktober ist die Synode formal abgeschlossen. Wenn der Abschlussbericht und das nachsynodale Schreiben von Papst Franziskus vorliegen, berichten wir, wie es weitergeht.

Quellen: www.dbk.de, www.wikipedia.de, www.katholisch.de

BOSCH CAR-SERVICE LUKATSCH

Elbinger Str 9 - 37574 Einbeck - Tel.: 05561/3766
Fax: 05561/3722 - www.lukatsch.de - info@lukatsch.de

Perfekter Service für alle Fabrikate:

- Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- Bremsenservice
- Abgasanlagen, Fahrwerkstechnik
- Reifen, Felgen, Alufelgen
- Elektrik, Elektronik, Benzineinspritzung, Dieseldieseltechnik
- Standheizung
- Navigation, Multimedia
- Täglich TÜV, Dekra, AU, Feinstaubplaketten
- Unfallinstandsetzung, Motorreparatur
- Reparaturen von Anlassern, Generatoren und Einspritzpumpen
- Fahrzeugaufbereitung

Fahrzeugverkauf jeder Marke, Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen, EU - Importe, Finanzierung, Leasing

seit 1932
Echte Einbecker

Jahnstr. 2
37574 Einbeck
05561 9244-0
info@scheele-druck.de
www.scheele-druck.de

Scheele-Druck

Jentsch
PFLEGETEAM

- Ambulante Pflege
- Tagespflege

Neue Straße 7 · 37574 Einbeck
Tel. 05561 / 972206 · Mobil 0172 / 5107105
www.jentsch-pflege.de

Pflegeteam Jentsch GmbH
Betreuung · Hauswirtschaftliche Versorgung
Wir pflegen Persönlichkeiten!

Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte

Unter diesem Motto läuft die Sternsingeraktion 2025. Auch an dieser Aktion möchten wir wieder teilnehmen und Spenden für die Kinder dieser Welt sammeln.

Die Aktion zeigt 2025 gleich in zwei Beispielregionen, wo mit Spendengeldern Projekte unterstützt werden. Das erste Beispielprojekt befindet sich im Norden Kenias, genauer in der Turkana. Dort haben Kinder und Jugendliche kaum die Möglichkeit, zur Schule zu gehen. Hier betreiben Partnerorganisationen der Sternsinger Schulen, damit die Kinder eine Schulbildung erfahren können. Das zweite Beispielprojekt ist in Kolumbien. Hier unterstützen die Sternsinger Projekte, wo Kinder und Jugendliche Programme zur Friedenserziehung und Partizipation, aber auch Therapien, die sie nach Gewalterfahrungen machen müssen bzw. machen können.

Gedanken einer Großmutter

Noch sind wir Gemeindemitglieder, oft mit Stöcken und Rollatoren unterwegs. Man freut sich, wenn man noch an der Gottesdienstfeier teilnehmen kann und fragt sich: Wo sind die Jahre geblieben, als man noch aktiv sein konnte, mit Pastor Marx, Kaplan Berger, Pfarrer Blankenburg, Pfarrer Pichelmeier und Pfarrer Marschler?

Ein Jeder mit seiner Gabe, seinem Talent: Für den Kirchenvorstand, den Pfarrgemeinderat, im Kolping oder Frauenkreis, als Sänger bei den St. Josefs-Lerchen, in Jugendgruppen, als Messdiener.

Wir waren Tischmütter für Erstkommunionkinder und Firmhelfer. Kinder begleiteten wir nach Silberborn und ins Zeltlager nach Kuvental.

Es wurden Kreise für Mütter und Kleinkinder organisiert, Kreise für Neuzugezogene, Krankenhausbesucher und Trauernde.

20 * C + M + B + 25

Sternsingen in Einbeck

Damit die kommende Sternsingeraktion in Einbeck durchgeführt werden kann, würden wir uns sehr freuen, wenn wieder viele Kinder und Jugendliche an der Aktion teilnehmen. Es wird wieder Vorbereitungstreffen geben. Wann und wo diese genau stattfinden, ist derzeit in Klärung. Weitere Informationen werden auf der Gemeindeseite und im Aushang an der Kirche veröffentlicht.

Ab der kommenden Aktion gibt es eine neue Art von Segensaufkleber. Neben den schwarzen Klebestreifen gibt es jetzt auch weiße (siehe Bild). Damit nicht zu viele Segensaufkleber bestellt werden, wird bei Interesse an einem

weißen Aufkleber darum gegeben, sich entweder per Mail (sternsinger@st-josef-einbeck.de) oder im Pfarrbüro (05561-6790) zu melden.

Sternsingen in Dassel

Auch in Dassel wird im nächsten Jahr wieder eine Sternsingeraktion durchgeführt. Diese startet am 11.01.25 um 9.00 Uhr mit dem Aussendungsgottesdienst in der katholischen Kirche in Dassel. Kinder und Jugendliche ab 5 Jahren, die gerne in Dassel teilnehmen möchten, treffen sich am 10.01.25 um 16.30 Uhr zur Vorbereitung. Anmeldungen können bei Frau Melanie Erdmann, Telefon 05564/999615 erfolgen.

Impressum

christ sEIN ist der Pfarrbrief der katholischen Gemeinde St. Josef Einbeck und Dassel

Redaktionsteam:
Karin Ganßmann, Dr. Annette Klocke, Dr. Alois Kühn, Sabine Nentwich, Karin Rempke, Dr. Birgit Wurbs
eMail:
redaktion@st-josef-einbeck.de

Auflage: 2000 Stück
Druck:
com.on werbeagentur GmbH
Hohe Straße 8
32423 Minden

Der Pfarrbrief erscheint 4x/Jahr. Die veröffentlichten Beiträge ohne Quellenangaben sind Ergebnisse des Redaktionsteams.

Werbeinteressenten wenden sich bitte an:

Frau Blecker
Tel. 05121/307-891
Sabine.Blecker@kiz-online.de

Kontakte

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef,
Einbeck und Dassel

Kirchorte:

St. Josef

Stiftplatz 11
37574 Einbeck

St. Michael

Sievershäuser Str. 2
37586 Dassel

Dechant Andreas Pape

05551 /995318

andreas.pape@bistum-hildesheim.net

Pastor Jozef Łagowski

05561/6790

jozef.lagowski@

bistum-hildesheim.net

Gemeindereferentin Marion Lütge

05551/9089671

marion.luetge@

bistum-hildesheim.net

Pfarrsekretärin: Julia Heise

Tel.: 05561/6790

Fax: 05561/6787

E-mail: info@st-josef-einbeck.de

www.st-josef-einbeck.de

Bankverbindung:

DE55 2625 1425 0001 0011 71

Pfarrbüro:

**Stiftplatz 11,
37574 Einbeck**

Öffnungszeiten:

Mo 15:00 - 18:00 Uhr

Di 9:00 - 12:00 Uhr

Do 10:00 - 12:00 Uhr

Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Informationen aus der Gemeinde

Wir beten für unsere Verstorbenen

Alfred Prescher, 83 Jahre
Domenico-Guiseppa Donato,
81 Jahre
Gerda Gleie, 89 Jahre
Sergej Saporoschenko, 65 Jahre
Josef Mattysek, 87 Jahre



Herr Jesus Christus,
wir bitten Dich für die Brüder
und Schwestern aus unserer Ge-
meinde, die Du zu Dir gerufen
hast.

Schenke ihnen Heimat bei Dir,
wo jeder Schmerz in Freude ver-
wandelt ist.

Laß sie Deine Stimme hören;
„Kommt, ihr Gesegneten meines
Vaters, und nehmt das Reich in
Besitz“.

Denn Du bist gut und ein
Freund der Menschen.

Amen

Durch das Sakrament der Tau- fe wurden in unsere Gemeinde aufgenommen:

Phil Elias Busse, Einbeck
Jarik Aron Busse, Einbeck
Emmi Lotte Busse, Einbeck



Wir wollen die Neugetauften
und ihre Eltern durch unser
Gebet begleiten.

Guter Gott,
wir vertrauen dir diese Kinder
an:

Bleibe bei ihnen auf allen ih-
ren Wegen.

Behüte sie vor allem Bösen:
vor dem, was Menschen ihnen
antun können

und vor dem, was sie sich
selbst antun.

Mache sie bereit,
in der Welt für die Liebe ein-
zutreten.

Denn du bist die Liebe.

Sei du bei ihnen alle Tage und
Stunden.

Sei du bei ihnen, wenn nie-
mand von uns bei ihnen sein
kann.

Amen



2RADHAUS

— FAHRRAD & MOTORRADTECHNIK —

Schwammelwitzer Str. 4 · 37574 Einbeck
Telefon 05561 97 10 83 · www.2radhaus.de



E-Bike · Fahrrad · Motorrad · Roller

Meisterwerkstatt

- Wartung und Reparatur aller Marken
- Kompetente Beratung
- Finanzierung ab 0%
- Partner von Jobrad, Business bike u.v.m.

**Unsere Werkstatt und der
Verkauf haben für Sie geöffnet!**

Gemeindealltag



Krabbel- und Spielgruppe und Aktionen für die ganze Familie

Kontakt: Christina Woschek
Tel. 05561/1761
christina.woschek@gmail.com

Seniorenachmittag

Die bis zum Abbruch unseres alten Pfarrheims regelmäßig am ersten Dienstag eines jeden Monats stattfindenden Seniorenachmittage mit anschließender Kaffeetafel fallen bis auf Weiteres aus. Ein Neubeginn ist für den Herbst dieses Jahres geplant.

Kontakt: Alois Kühn,
Tel. 05561/2438

Pfarrgemeinderat

Termine:
19.09. 19 Uhr Einbeck
24.10. 19 Uhr Einbeck
21.11. 19:15 Uhr Dassel

Vorsitzende und Kontakt:
Gudrun Machens,
Tel.: 05561/ 4922

Erstkommunion 2025

Die Gruppenstunden zur Vorberei-

tung auf die Erstkommunion sind dienstags von 16 bis 18 Uhr

Kontakt: Petra Marrek
Tel.: 0171/2898579

Bibel-Teilen

Donnerstags,
19:00 bis 20:00 Uhr
geplante Termine:
12.9., 10.10., 14.11.

Kontakt: Gudrun Machens, Tel:
05561/ 4922



Programm der Kolpingsfamilie

Samstag, 28.09. 17:30 Uhr Hirschebrüllen im Wildpark
16:45 Uhr Abfahrt vom Parkplatz Rheinischer Hof
Anmeldung bis 14.9. bei Christian
Tel.: 05561 3747

Freitag, 18.10. 16:00 Uhr Klönnachmittag mit kl. Imbiss
Samstag, 02.11. 15:00 Uhr Gräberbesuch
Freitag, 29.11. 16:00 Uhr Vorstandssitzung in Dassel

Neuer Ministrantenkurs

Im August hat ein neuer Ministrantenkurs begonnen. Die Gruppenstunden finden abwechselnd in Dassel und Einbeck statt.

Die Einführung der neuen Messdiener ist traditionell zu Christkönig, am 24. November, geplant.

Aktuell nehmen zwei diesjährige Kommunionkinder am Kurs teil, weitere Teilnehmer sind immer willkommen. Auch schon

'amtierende' Ministranten, dürfen jederzeit gerne teilnehmen.



Für weitere Informationen oder Anmeldungen meldet Euch bitte bei Lia Parthiban, leelaparthiban73@gmail.com, oder Petra Marrek, Tel: 0171/2898579.

Kontakt: Rudi Weiß
Tel. 05561/ 3973

JuKi - Junge Kirche

Kontakt:
Ministrantengruppe
Lia Parthiban
minis@st-josef-einbeck.de

Jugendgruppe

Dhiwagaran Parthiban
jugend@st-josef-einbeck.de

Kindergruppe

Petra Marrek
kinder@st-josef.einbeck.de

Präventionsbeauftragte für St. Josef und St. Michael

Petra Marrek
praevention@st-josef-einbeck.de
Tel: 0171/2898579



Download Institutionelles Schutzkonzept:

Bauausschuss für den Gemeindehaus-Neubau

Leitung: Alois Kühn

Fundraising-Team für den Gemeindehaus-Neubau

Kontakt: Alois Kühn
Tel.: 05561-2438

Gebet

Gott, du bist ein menschenfreundlicher Gott. Viele sind heute in deiner Kirche müde, ernüchtert, enttäuscht. Hab Mitleid mit uns, sei du unser Hirte, der uns die rechten Wege führt und lass uns in der Treue zu dir durchhalten, uns nicht von dir abwenden. Denn du hast uns bei unseren Namen gerufen und du bist unser Gott.

Amen.

Stundengebet der Benediktiner von Maria Laach